

Sichtung von Argus in der Ebene von Shan Meng-Feyn



Berichten zu Folge ist der gefährlichste Anführer der Verfemten in den Ebenen von Shan Meng-Feyn gesehen worden. Tatsächlich fragt man sich eine Weile wohin Argus nach den Ereignissen im letzten Sommer verschwunden war und welche finsteren Pläne ihn umtreiben würden. Sicherlich hatte es einen triftigen Grund warum die Verfemten beständig As'shan und somit den Zugang zum ersten und letzten Siegel bestürmten.

Doch von Fileas Strongbow, wie der ehemalige erste Maat von Paolo Armatio hieß, ehe er einen finsteren Pakt mit den Verfemten schloss und selbst zu einem verderbten Wesen wurde, waren nicht mehr als Gerüchte zu vernehmen und Schatten zu beobachten. Manches Mal mag ein Späher seine eindrucksvolle Gestalt in der Ferne gesehen haben, doch trotzdem können wir über seine sinisteren Pläne nur spekulieren.

Von Nastir Wrenga

Gerüchte um den Konvent der Elemente

Neueste Kunde erreichte die Redaktion aus Habanas Wacht, wo dieser Tage angeblich bereits mit den Vorbereitungen für den sechsten Konvent der Elemente begonnen wurde. Mit zweimaliger Ausrichtung am gleichen Ort würde der ehrenwerte Bürgermeister Antonio de la Tiroli eine alte Tradition brechen, war doch die Jahre davor der Konvent über Alt Steinbrück, Steinbrück, Neu Steinbrück sowie Trebal am Waldbach nach Habanas Wacht gezogen. Doch scheinbar fühlte man sich heimisch in den Ruinen aus der alten Zeit und lange waren noch nicht alle Kavernen und Relikte erforscht, die verfallene Tempelanlage und die Umgebung für den Abenteurer bereit hiel-

Leider waren bis zum Redaktionsschluss keine bestätigten ge äußerste, Informationen über Inhalt und Themen des Konvents zu erfahren, daher hat die Redaktion erneut eine dringliche Anfrage an das südliche Siegel gestellt,



das wohl mit der Ausrichtung der Zusammenkunft betraut ist. Ebenso erhofft man auch eine Stellungnahme des Herrn Tiroli zu erhalten, der sich aber bisweilen noch nicht einmal zu der Frage äußerste, warum die Handwerker eine beschaulich Zahl an Baumstämmen zu sammeln gedacht hatten.

von Nastir Wrenga

Bauernweisheit Muht die Kuh

Iaut im Getreide,

war ein Loch im

Zaun der Weide.



Feuer über As'shan



Wenn man dieser Tage über die Felder der Ehre, wie die Soldaten der Streitmacht der Elemente diesen Ort nach einer alten Geschichte nennen, schreitet, so meint man unter Legenden zu wandeln.Wunderschön und stets mit geradem Rücken und in der Sonne leuchtendem Haar schreitet die Almahandra über die weiten Felder und schenkt vereinzelt ein Lächeln, während ihre Hände jenen Heilung bringen, die in den endlosen Kämpfen verwundet werden und ihr Blick die Zukunft prophezeit.

Laut und dröhnend ist die Stimme des alten Seebären Paolo Armatio in den Versorgungszelten zu hören, wo er die Bestände prüft und sich, entgegen aller Entbehrungen gelassen und zuversichtlich, ja, fast schon nach lässig gibt.

Mit hartem Gesicht und prachtvollem Panzer führt der Königarchon des Ostreiches die Verteidigung As'shans. Er betet im Stehen zu den Elementen und schläft nie, so sagen die Geschichten, während eine zarte Tivar Khar'assil an seiner Seite seine Hand hält und ihm bisweilen einen aufmunternden Blick zuwirft, der allerdings auch von tiefer Traurigkeit und Erschöpfung spricht.

Denn nur der erste Blick macht den Unbedarften Glauben, er wäre im Reich der Legenden. Der zweite Blick verrät die Wahrheit: Das Kleid der Prophetin ist starr von ihrem eigenen Blut und ihre Haare verlieren an Glanz, während der große Paolo Amatio schon seit Wochen am Stock geht und der Heerführer sich fast schon

verzweifelt an den Arm seiner scheinbaren Geliebten klammert. obgleich alle Portale As'shans durch die Hämmer und Axte der Seehandelsgilde unschädlich gemacht wurden und einzig das eherne Tor die Versorgung noch sicherstellt, obgleich man seit Monden keine Viinshar mehr sah, so steht As'shan doch seit dem Sommer ohne Unterlass im Krieg. Unablässig, gleich einem Uhrwerk marschiert das schwarze Eis von Viria aus. Ein Fünf-Tages-Marsch und so ist es der Morgen jedes fünften Tages, da der Schlachtruf des Feindes über die Ebenen hallt und die müden Verteidiger erneut zu den Waffen greifen, das Banner des eisernen Eides erheben und die Almahandra selbst den Segen über die schwindenden Krieger spricht.

Ein jeder hier weiß: In As'shan kann ohne das große Heer der Abenteurer und Fremden, die von Paolos Schiffen nicht vor dem letzten Sommermond gebracht werden kein Sieg errungen werden. Aber halten... halten können die Männer unter König Thorus As'shan, zum Preis ihres Blutes und ihrer Leben.

von Arvann Sangesschwert

Rätsel-Ecke:

Jeh habe keinen Schneider und hab doch sieben Kleider. Wer mir sie duszieht, der muß weinen, und sollt er noch so lustig scheinen.

Cosung des Ratsels Ausgabe VIII: "Die Nadel"

OUAI WEISHEITEN

Jummer Veun
Vur weil man es nicht
sieht, heisst das nicht,
dass es nicht da ist.

Wer ist wer auf Mythodea? Faryanne Galain I'Narthan, Neches'Re des Westens.



"Es gibt eine größere Dunkelheit als die, die wir bekämpfen. Es ist die Dunkelheit der Seele, die von ihrem Weg abgekommen ist. Der Krieg, den wir führen richtet sich nicht gegen Großmächte oder Herrscher, sondern gegen Angst und Verzweiflung. Viel schwerwiegender als der Tod der körperlichen Materie ist der Tod der Hoffnung, der Tod unseres Glaubens. Und vor dieser Gefahr dürfen wir niemals kapitulieren."

Wann kamst du nach Mythodea?

König Dagomar von Khironis, meiner Heimatinsel, rief nach der Entdeckung Mythodeas seine Siedler auf, eine kleine Gesandtschaft zu stellen, die diesen neuen Kontinent in Augenschein nehmen sollte. Da ich zu diesem Zeitpunkt noch sehr unerfahren war und mich keine feste Aufgabe an meine Heimat band, schloss ich mich der Gruppe Abenteurer an. So gelangte ich mit

mehreren Khironiern, zu denen auch Puck von Grootemünde und der Tul Heen des Westens, Konvocat Lucian, gehörten auf Mitraspera ein. Wir trafen auf Mythodea in jenem Jahr ein, in dem Siobhàn zur Nyame ernannt wurde.

Was hat dich dazu gebracht nach Mythodea zu reisen?

Och suchte nach neuen Aufgaben, man kann sogar sagen: ich suchte nach einem Ziel, einer neuen Heimat. Och habe lange nicht verstanden, dass der Weg das Ziel sein kann. Rückwirkend betrachtet war die Entscheidung der damaligen Faryanne eine kurzfristige, nicht weiter durchdachte Odee. Och wollte mir selbst beweisen, dass ich es schaffen kann. Sogar fernab meiner Heimat, meiner Familie.

Aber so ist es ja oft: Wenn man Mut beweist, vor sich selbst und vor anderen, hält das Schicksal oft seltsame Wendungen für einen bereit.

Was hat dich am meisten bewegt, seit du auf Mythodea bist?

Auf diese Frage gibt es vermutlich keine richtige und auch nicht nur eine Antwort. Es gibt viele Situationen, die mich immer wieder bewegen, im Positiven wie im Negativen, und mich darin bestätigen, dass der Weg, der mich herführte, genau der Richtige ist. Und jeden einzelnen Moment möchte ich nicht missen.

Es sind die großen Augenblicke, die man mit vielen teilt und für die man gemeinsam mit anderen geblutet hat. Wie zum Beispiel die Krönung von Siobhàn durch die Quihen Assil, die Rettung von Terras Avatar, der Fall von Doerchgardt oder der Sieg über Aniesha Fey. Oder einfach nur der Zusammenhalt des Westens, der vermutlich die größte Stütze meines Lebens ist.

Aber es sind auch die vielen kleinen Momente, die man mit nur sehr wenigen teilt; Gespräche die man geführt hat. Dazu gehören sicherlich das Ritual mit Valas, rund um unsere Zwillingswaffen. Die Gründung der Tivar Khar assil und
das Erscheinen des Goldenen Kindes, welches die
Val Shianna mit ihrem Leben zu schützen geschworen haben. Aber ganz sicher auch die vielen
Gespräche mit Vel Inthull, Vorn, Kellindar,
Mahrukkaa, Valas und Ka Shalee, die mir
Stück für Stück geholfen haben, die oben genannten Vorurteile zu überwinden.

Und damit komme ich auch zu dem Punkt, der diese vielen Ereignisse wohl am treffendsten eint: Was mich am meisten bewegt, ist die Tatsache, dass dieser Kontinent uns ermöglicht, sich selbst zu verändern und Grenzen aufzustoßen, die in der alten Welt unüberwindbar sind. Es erfordert Mut und es erfordert sicherlich auch Kraft. Doch die Erkenntnis, die dann auf uns wartet, ist es wert. Erstrecht wenn man sich anschaut, wie stark die Siegel inzwischen gemeinsam Seite an Seite stehen. Das wäre nicht möglich gewesen, wenn nicht jeder von uns ein Stückchen näher an seinen Nebenmann gerückt wäre.

Wie bist du Neches'Re geworden?

Das ist eine lange Geschichte voller Überraschungen. (Sie schmunzelt) Es war im dritten Jahr seit meiner Anwesenheit auf Mythodea. Ich war zu diesem Zeitpunkt bereits seit zwei Jahren Siedlerin des Westens und Siobhàn sehr verbunden. Sie hielt den Westen aufrecht; ihre Anwesenheit ließ uns alle über uns selbst hinaus wachsen. Sie leistete Großes, wenn man bedenkt, dass sie seit ihrer Krönung ohne Archon gewesen war.

Mein Vorgänger, der Neches Re Killian, hatte kurz zuvor sein Amt nieder gelegt. Er war ein großartiger Mann und ich bin sicher, dass er im Namen Siobhans viel geleistet hat. Doch er legte sein Amt nieder, weil er seine Vorurteile gegenüber anderen Völkern nicht überwinden konnte. Er hatte zu viele schlechte Erfahrungen gemacht.

Auf dem Konvent in Steinbrück, welches der Stählerne Stern ausrichtete, rief Siobhan mich zu einem Gespräch, in dem sie mich darum hat, seine Nachfolgerin zu werden, wenn ich mich der Aufgabe gewachsen fühlte. Das fühlte ich mich natürlich nicht! (Lacht) Aber wer Killian gekannt hat, kann sich sicher denken, weshalb. Dazu kamen die Gründe, die Killian das Amt hatten niederlegen lassen. Ich verstand zunächst nicht, wie ich, als Halbelbin, besser mit dieser Problematik hätte umgehen sollen, waren doch auch meine Vorurteile durch meine Herkunft besonders ausgeprägt.

Man sollte die Weisheit einer Nyame jedoch niemals unterschätzen. Wahrscheinlich sah sie zu diesem Zeitpunkt viel weiter und viel klarer, als ich es tat. Siobhan akzeptierte meine Unsicherheit und bat die Elemente darum, mich zu prüfen. Und so durchlief ich eine Reihe von Aufgaben, deren Ausgang Siobhan in ihrer Wahl bestätigten. Mit der letzten und schwersten Aufgabe von Magica selbst, die besagte, dass ich Siobhan ihr Selbstvertrauen zeigen und ein neues Gefäß für ihre Krone finden sollte, stärkte sich das Band zwischen mir und meiner Nyame endgültig.

Wie stehst du zu den Elementen, wie zu den Verfemten?

(Irritiert) Die Frage ist schon ernst gemeint, oder? (kurze Pause)

Also gut. Die Elemente sind der Ursprung dieses Landes. Sie sind der Grund, warum wir leben. Die Verfemten wurden geschaffen, um die Elemente zu übertrumpfen. Daher wurden sie nach dem kompletten Gegenteil der Elemente geformt und besitzen nun im Einzelnen die Kraft, ihr jeweiliges Gegenstück zu vernichten. Sie zerstören die Natur (und ich spiele hier auf die Natur jedes

Also ich persönlich möchte lehen. Und zwar im natürlichen Gleichgewicht dieses Landes.

einzelnen Elementes an) Mythodeas.

9ch möchte, dass unsere Kinder und Kindeskinder in einem Land aufwachsen können, in dem sie weder Angst davor hahen müssen, ins Nichts gezogen zu werden, ein Lehen lang krank zu sein, nur noch einem Kollektiv zu dienen, ein ewiges

Unleben zu führen und selbst keine Nachkommen zeugen zu können, noch für immer an den Zweifel zu fallen und nie wieder sie selbst zu sein. Kurz gesagt: Die Elemente sind das, an was ich glaube und für das ich kämpfe, mit allem was ich aufbringen kann. Die Verfemten wurden aus den falschen Gründen, mit den falschen Absichten von den falschen Personen geschaffen. Und es ist an uns, diesen Fehler endgültig rückgängig zu machen!

Wie stehst Du zu der Öffnung des ersten Siegels?

Das Siegel muss geöffnet werden. Nicht in einem Jahr, nicht in drei Jahren, es muss jetzt geöffnet werden. Ich möchte auch kurz darauf eingehen, warum ich so denke:

Seit unserer Ankunft auf Mythodea ist uns klar, dass es die Siegel gibt, unter denen die Verfemten verhannt liegen. Und seit diesem Zeitpunkt reisen wir von Siegel zu Siegel, um sie zu öffnen. Warum? Die Elemente haben sehr deutlich gemacht, dass es nötig ist, die Siegel zu öffnen, um die Siegelgebiete unter Kontrolle zu bekommen, nämlich in Form von Archon und Nyame. Ohne die beiden Herrscher gibt es keine Möglichkeit, die Gewalten, denen ein Siegelgebiet ausgesetzt ist, jemals zu kontrollieren. Und noch viel wichtiger ist: Ohne Archon und Nyame werden wir niemals in der Lage sein, das Verfemte zu vernichten.

Um das Verfemte vernichten zu können, müsse<mark>n</mark> wir die Siegel überhaupt ersteinmal öffnen.

Mit Sicherheit gibt es Siedler, die sich jetzt fragen:

"Warum sollten wir das letzte Siegel öffnen wollen? Warum können wir nicht erst die anderen vier Verfemten bekämpfen?"

Die Elemente möchten, dass das Siegel jetzt geöffnet wird. Das haben sie mehrfach kund getan
und ich zweifle nicht an ihren Worten, noch an
ihrem Willen. Doch sie haben uns allen, den
Siedlern Mythodeas die Entscheidung darüber
in die Hände gegeben. Ich vermag nicht zu sagen,
ob das eine Geste des Vertrauens ist, oder ob wir
Siedler auf dem Prüfstand stehen.

Ich jedenfalls möchte weder das Vertrauen ver-

spielen, noch in der Prüfung versagen, wenn die Elemente uns die richtige Antwort bereits genannt haben: Öffnet das Siegel!

Wir sind hier, weil vor tausend Generationen unsere Vorfahren von diesem Land verbannt wurden. Wir sind hier, um die Fehler wieder gut zu machen. Ich für meinen Teil bin bereit dazu und werde jetzt nicht anfangen, feige zu sein. Ich möchte das Übel an seiner Wurzel, an seinem Ursprung bekämpfen! Es ist klar, dass dieser Kampf kein leichter wird. Aber es ist ein Kampf, der uns so oder so bevor steht. Und wenn die Elemente der Meinung sind, dass jetzt der richtige Zeitpunkt sei, werde ich ihnen vertrauen, so wie ich es immer getan habe.

Wie bewertest Du die mögliche Bedrohung durch die Ratio?

Es gibt in meinen Augen keine größere Bedrohung als die Ratio. Sie ist der Grund, warum unsere Vorfahren vor tausenden von Jahren von diesem Kontinent verbannt wurden.

Das Schwarze Eis forderte uns durch endlosen Kampf, die Viinshar durch unsere eigene Angst, der sie immer wieder einen Spiegel vorhielten, die Pestilenz entfernte uns von uns sellsst, weil unser Misstrauen uns von unserem besten Freund entfernte, wenn der krankwurde. Das Untote Fleisch ließ uns selbst klein und verletzlich erscheinen, weil unsere Leute starben, während ihre Anhänger einfach wieder aus der Asche entstanden.

Doch die Ratio wird uns dort angreifen, wo bisher immer unsere Stärken lagen: im Glauben. Bisher reichte es aus, zu wissen. Denn wir sehen die Elemente um uns herum. Gegen die Ratio hingegen muss unser Glaube stark und blind sein, wie das eines Kindes in seine Eltern.

Der Glaube wird unsere Waffe sein, aber auch unser verwundbarster Punkt. Es ist nicht viel über die Ratio überliefert und selbst die Elemente sind blind gegenüber dem Weltenzweifel. Doch das Wissen, das wir bisher haben, genügt vollends, um sich ein Bild darüber zu machen, wie hart dieser Kampf werden wird: Wir werden Teile unserer Männer und Frauen an sie verlieren; jene, die uns bisher am nächsten waren und

DER MITRASPERANISCHE EROLD

mit denen wir Seite an Seite standen, werden zu zweifeln heginnen.

Ich kann nur allen raten, die sich nicht sicher sind, ob sie hinter und für die fünf Elemente stehen, Mythodea zu verlassen. Denn der Zweifel an den Elementen stärkt die Ratio. Viele unserer besten Freunde und Begleiter haben bisher ihr Leben gelassen. Wir sollten dafür sorgen, dass ihre Opfer nicht umsonst gewesen sind. Wir sollten sie durch unsere zukünftigen Taten ehren und nicht vergessen, wer sie uns genommen hat!

Was möchtest du unseren Lesern noch sagen?

9ch möchte jeden bitten, der Fragen hat, sich an die Herrscher dieses Landes zu wenden. Sie sind jene, die von den Elementen eingesetzt wurden, um in ihrem Namen über dieses Land zu herrschen. Sie sind Geist und Kraft des Landes. 9ch kenne keine weiseren Frauen, als unsere vier Nyamen: Siobhàn, Ka`Shalee, Gariann und Felicia. Und ich kenne keine stärkeren Männer, als unsere vier Archonten: Collin, Walays, Tuachal und Thorus. Diese acht sind es, die mit ihren Geschicken und mit ihrer Weitsicht uns ein strahlendes Vorbild sind. Sie alle stehen den Elementen am nächsten.

Und gebt nicht auf, wenn sie gerade keine Zeit für euch haben. Wendet euch an ihre Vertreter. Wendet euch an die Tul Heen: Lucian, Vorn und Ain. Wendet euch an die Neches Re Sylvana, Kjeldor und Atharic. Auch sie sind an dieses Land gebunden und werden euch helfen können. Und natürlich könnt ihr euch auch an mich oder ein anderes Ewiges Schwert wenden. Wendet euch an all jene Siedler, die schon so lange hier sind und mit Wissen über Mythodea und die Elemente vertraut sind. Sie alle können euch weiter helfen. Bildet euch eine eigene Meinung und vertraut nicht auf das Halbwissen, das im Umlauf ist. Zu wichtig sind die kommenden Entscheidungen, auf die wir alle einen Einfluss

Der Zusammenhalt ist das wichtigste Gut, das die Siedler mit nach Mythodea gebracht haben. Sorgt dafür, dass die Verfemten uns das nicht zerstören!

Zug wider die Pestilenz

Auf Befehl des Archons Tuachal und unter Führung der Faryanne Galain I'Narthan, Neches'Re des Westens und Führung der Tivar Khar'assil machte sich ein Stoßtrupp von gut 100 Mann auf, um herauszufinden, wie es um die Graue Stadt, ehemals das Herz des südlichen Siegles und Sitz von Brawn Verun, Prinz des Südens, steht

Dort hatte sich vor gut einem Jahr eine Traumwandlerin eingefunden, gelockt von einer Pestilenzia Orchidee. Diese zwang die Expedition in die Knie und schaffte es ein junges Mädchen, genannt die Gärtnerin, dazu zu zwingen in ihren Diensten die Pflanze zu hegen und ihre Blüten zu ernten. Wäre sie auf diesen Handel nicht eingegangen, wären

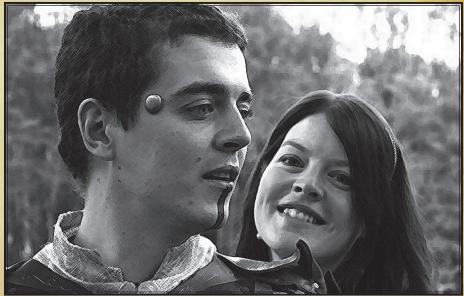
Auf Befehl des Archons Tuachal viele wichtige Persönlichkeiten und unter Führung der Faryanne Mythodeas, unter anderem auch Galain I'Narthan, Neches'Re des Westens und Führung der Tivar ter des westlichen Siegels, ge-Khar'assil machte sich ein Stoß storben.

Doch gleichzeitig verstieß Mädchen damit gegen das Dekret des Archons und galt von nun an als Paktiererin mit den Verfemten!Nachdem nun Fiebertraum ausgelöscht darf man gespannt sein, was die Krieger dort erwartet. Erstaunlich ist dabei, dass der Orden der ewigen Schwerter von Aestus, dem Ordensbruder, dem die Festung verantwortlich überlassen wurde, schon seit fast 6 Monden keine Nachricht mehr bekommen

von Marno Adersin

ANKÜNDIGUNG

Eine ungewöhnliche Verbindung



Hiermit sei angekündigt, dass Aluseí der Ti'on der Edalphi, auf dem sechsten Kovent der Elemente, angelehnt an die menschliche Sitte, Miravelle zu seiner Frau nehmen wird. Es sei angemerkt, dass es für die Edalphi in aller Regel ungewöhnlich ist diesen Ritus zu vollziehen. Eingeladen sei ein jeder, der dem Paar wohlgesonnen ist



ANKÜNDIGUN

Anmerkung: Die Redaktion des Herolds distanziert sich höflich aber deutlich von der folgenden Proklamation. Im Sinne von Freiheit und Unabhängigkeit der Berichterstattung wollen wir dies jedoch dem kritischen Leser nicht vorenthalten:

nach Mythodea gekommen Spiel der Avatare. Einem seid; sofern Ihr Wissen und Spiel? Einem Spiel bei dem Erkenntnis statt roher Ge- unser aller Leben der Einflikt auf diesen Landen seht; gen: Warum? Wofür? so richten wir, das Bündnis Allein Euch in der Hoffnung, dass Paktierer Ihr Euch uns anschließt. Wir sind die spirituellen Kinder des Paktes der Neun, denn es benötigt die Kraft aller neun Elemente um geeint stark genug zu sein der Ratio zu begegnen. Der Tag an dem sie freikommen wird rückt immer näher, doch wir neun Parteien sind zerstritten wie nie.

Gefährten, Freunde, Brüder!

Nach der Schlacht am Ehernen Tor nähert sich nun das 10. Jahr der Besiedlung von Mythodea. Wir haben gemeinsam Blut, Schweiß und Tränen vergossen und manchen Freund zu Grabe getragen, um die Siegel zu öffnen.

Nun stehen wir vor der finalen Entscheidung, dem Siegel der Ratio. Öffnen wir es oder nicht? Eine Entscheidung, die alles verändern wird. Eine Entscheidung, die alle Seiten in Erwägung ziehen sollte, bevor Sie geschlossen getroffen wird. Und dennoch sind wir in Fraktionen zersplittert, wie noch nie.

Angeführt durch die Archon- Boden und beanspruchen das ten und Nyamen nahmen wir unbesiedelte Gebiet nördlich

walt als Lösung für den Kon- satz ist? Wir wagen zu Fra-

für diese Frage der Rebellion, diese Worte an werden wir als Verräter, und Rebellen gebrandmarkt!Wir schämen uns für diese Vorwürfe nicht, denn beantwortet wird unsere Frage von niemandem. Nur bluten sollen wir alle dafür.Die Avatare, vor denen wir knien, sind sich nicht einig. Und die Archonten, denen wir folgen, stellen diese Frage trotz Ihrer guten Absichten nicht einmal.

> Wir wagen es.Warum soll die Ratio befreit werden? Warum nicht? Wir verlangen alle Seiten zu hören!Es gab eine Zeit des Friedens und der Einklangs auf Mythodea. Eine Zeit der Koexistenz aller neun Elemente und deren Völker. Eine Zeit, an die sich die Ouai und die Waffenmeister vergangener Zeiten erin-

Wie sie, stehen auch wir tapfer in aller Öffentlichkeit für diese Vision des Friedens und des Einklangs auf den Säulen der Toleranz und der Erkenntnis. Nicht neutral und passiv, wie man uns vorwirft. Nicht paktierend mit den Verfemten!

Wir schaffen einen neutralen In Vertretung der Rebellen

Sofern Ihr als freier Siedler alle Teil an diesem großen von Shan Meng-Rey und südlich von Steinbrück, begrenzt durch das Meer im Osten und den ewigen Wäldern im Westen.Wir schaffen einen Ort an dem die Neun Seiten Ihre Ziele darlegen können. Wo die Fünf sich einig werden. Wo Mythodea Frieden finden wird.

> Wir stellen uns als Schild an die Schulter der Ouai und der alten Waffenmeister. Wir stellen uns vor alle diejenigen, die als freie Siedler nach Mythodea kamen und Ihre Ansichten ohne Furcht in aller Öffentlichkeit aussprechen wollen. Wir geben allen Tapferen Land und eine Stimme in der freyen Corrmac. Wir rufen alle neun Elemente und deren Fraktionen dazu auf, einen Rat zu bilden und ihre Absichten zu erklären. Wir rufen nach einer großen Versammlung, die entscheidet, in welche Richtung wir gemeinsam schreiten sollen. Wir rufen auch nach Euch. Wir rufen nach Dir. Wir rufen nach den Mutigen, den Wissbegierigen, den Toleranten. Nach allen Freien dieser Lande.

> Kämpft für eine Zukunft! Schließt euch der Rebellion an!

> Unterzeichnet Noam Ri Sempala, Herold der freyen Corrmac



LESERBRIEF

Vom Ring der Heiler erreichte uns ein Leserbrief, der wie folgt abgedruckt wurde:

Verehrte Redaktion,

bezugnehmend auf die Mitteilung des Marturischen Ordens über dieNichtansteckbarkeit der öligen Pestilenz möchte ich darauf hinweisen, dass es bereits seit dem Jahre 9 n.d.E. bekannt geworden ist, dass eine Ansteckung durch die Pestilenz nicht durch die Streiter der Elementeerfolgt. Durch diese Erkenntnis ist die Notwendigkeit einerPestkontrolle an den Toren seit langem fragwürdig.

Wichtig ist aber, dass sich jeder, der Symptome einer Krankheit zeigt,unmittelbar zu einem der Lazarette auf den Feldzügen begibt, damit ihnenhier geholfen werden kann. Diese Lazarette, unter anderem betriebendurch den Marturischen Orden und dem Ring der Heiler, stehen imallgemeinen in einem gutem Wissensaustausch, so dass die

fügbar sein sollten.

Eine Erkrankung kann - und darauf sei hingewiesen - bei Nichtbehandlungauch tödlich enden. Daher bitten wir um die Vernunft, begeben.

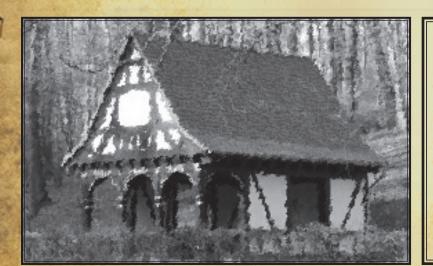
Dem Anraten des Maturischen stets möglich. Ordens auf das Anlegen von Mundschutz und Handschuhen zu verzichten, können wir so pauschal nicht zustimmen, dagerade bei neuen Erkrankungen keine absolute Sicherheit herrschen kann, bezüglich der Ansteckungsgefahr. Insbesondere Angehörige und Heiler, diebekanntlich einen intensiveren Kontakt zu den Erkrankten pflegen, sollten eine besondere Sensibilität walten lassen, allerdings istübertriebene der Heiler Angst ebenso unnötig wie übertriebene Leichtfertigkeit.

Es sei jedem Heiler geraten, Rings der Heiler

neustenErkenntnisse dort ver- sich in einem der oben genannten Lazarettenähergehend über die Krankheiten zu informieren. Frau Professorin Wanaist auf der anderen Seite auch stets dankbar über neue Erkenntnisse zuden sich in die Händeeines Heilers zu Krankheiten der Pestilenz. Ein Abgleich ist somit sinnvoll und



Brayanne, Sprecherin des Rings Gwaew-gedo, Orchal-Ithronhiro-Tawar-en-sith, Sprecher des



IMPRESSUM Der Mitrasperanische Herold

Hauptredaktion am Kreuzweg Zuschriften: herold@mythodea.de

Verantwortliche Redakteure: Nastir Wrenga Gwerina Flinkfinger

Osten: Hadumar Nesselwang Norden: Adaque Quarzen Westen: Burian Hainsaite Süden: Bosper Korninger



REGIONALTEIL OST

Herzog Felian von Bärenstein-Galdifei in Elesgard ermordet?

Schreckliche Kunde erreicht dieser Tage die Heroldredaktion des östlichen Siegels. Wie zunächst gerüchteweise aus Elesgard gedrungen und inzwischen von offiziellen Sprechern auch aus Falkenstein bestätigt ist seine Hoheit Felian von Bärenstein-Galdifei bei der Reise durch das verbündete Herzogtum zu Tode gekommen. Um die genauen Umstände der Geschehnisse gibt es inzwischen so viele verschiedene Geschichten wie Schneeflocken im Winter, doch in manchen Punkten scheint man sich halbwegs einig: Der Herzog befand sich mit seiner hoheitlichen Kutsche auf dem Weg durch das HerzogtumElesgard und wurde dort Opfer eines schlimmen Unfalls oder gar Verbrechens. Die herrenlose Kutsche wurde vollkommen ausgebrannt gefunden, weder Eskorte noch Bedienstete in der Nähe und im Inneren die verbrannten Überreste des beliebten Herrschers, dessen Identität durch einige persönliche Gegenstände bestätigt werden konnte.

Ein zornig-trauriger Aufschrei bewegt sich durch das ganze östliche Königreich, als Freunde, Verbündete und Untertanen auf unterschiedliche Art und Weise ihre Anteilnahme zeigen. Denn der tadellos, doch verbunden mit der

Verlust von Herzog Felian trifft nicht nur Falkenstein, sondern ist ein schmerzlicher Stoß in das ohnehin durch Krieg und Feldzüge geschwächte Herz des Reiches. Bereits seit dem Bekanntwerden herrscht rege Aktivität in verschiedenen Lehen. So wird in Elesgard bereits alles Menschenmögliche getan, um die Umstände des Todes aufzuklären, während in Falkenstein nicht nur Ausklärung sondern auch die Thronfolge große Gesprächsthemen sind. Zudem war das Lehen des Herzogs im letzten Jahr schwer von Unruhen und feindlichen Aktivitäten gezeichnet, deren Erstarken jetzt wieder zu befürchten sei.

So könnte es ein Segen sein, dass wenige Tage später mit dem eröffneten Testament seiner Hoheit eben dessen erster Knappe Bernhelm von Burgenwacht nicht nur zum Nachfolger als Ordensmeister des Bärensteiner Ritterordens bestimmt wurde, sondern laut dem plötzlich aufgetauchten Dokument wohl als zukünftiger Herzog Falkensteins benannt scheint. Eine interesante Wendung, ist der Ruf des Herrn von Burgenwacht in manchen Kreisen nicht unbedingt



Hoffnung, dass es mit diesem Vermächtnis gar nicht erst zu Nachfolgestreitigkeiten kommt. Nun muss wohl diese Nachfolge nur noch auf Rechtmäßigkeit überprüft und vom König bestätigt werden. Doch dieser weilt derzeit nicht im Osten.

Der mitrasperanische Herold wird weiterhin aus erster Hand von den Ereignissen in Falkenstein und deren Auswirkungen auf das östliche Königreich berichten. Kurz Redaktionsschluss wurde dem Autor noch zugetragen, dass die Umstände des Todes wohl sehr deutlich auf ein Gewaltverbrechen hinweisen und allerorten bereits gefährliche Konflikte zwischen Element- und Sigmar-Gläubigen zu schwelen beginnen. Wir können nur inständig hoffen, dass es hier zu keinen Ausschreitungen kommt.

von HadumarNesselwang

Der König kämpft in As'shan

Bei allen Schicksalsschlägen, die königlichen Truppen halten dort keinen Schritt weit zurück. Das der Osten in den letzten Wochen gemeinsam mit dem Orden der und Monaten ertragen musste, ewigen Schwerter die alte Stadt blickt man zudem sorgenvoll gen wider die ständigen Angrisse der As'shan, denn dort weilt nach Verfemten. Scheinbar will der wie vor seine Majestät Thorus, Feind unbedingt das eherne Tor der Archon des Feuersiegels. Die erstreiten, doch das Licht weicht

Volk schließt seinen geliebten Herrscher und alle ihm beistehenden Streiter in ihre Gebete ein und hofft auf baldigen Sieg oder gar Rückkehr.

von HadumarNesselwang



REGIONALTEIL OSTE

Hochzeit und Ritterschlag in Calor-die Großen des Ostens geben sich die Ehre



Im ersten Monat dieses noch jungen Jahres luden der Calorer Ritter Kassian von Rotsteig und seine Braut Elenor von Rhodensteinzu ihrer glücklichen Vermählung nach Calor ein. Im Rahmen dieses Festes fand auch der Ritterschlag des Answin-Helmfried von Eichentrutz statt, dessen Rittervater Herzog Felian von Bärenstein-Galdifei, die Elemente seien seiner Seele gnädig, war. Die Festivität fand auf einem kleinen, aber umso beschaulicheren Jagdschloss des Herrn Ritters statt, welches sich am Tage vor der Zeremonie rasch mit illustren Gästen von nah und fern füllte. Schon im Vorfeld waren Gerüchte darüber bekannt geworden, dass der stattliche Archon des Südens dem Brautpaar die Ehre erweisen sollte, welcher



dann auch, gehüllt in einen zotteligen Pelzmantel, dort erschien. Doch auch die Großen des glorreichen Ostreiches gaben sich die Ehre. Die Herzogin von Calor, das geliebte Kind Ignis war sowohl in ihrer Funktion als Lehensgeberin als auch als Segensspenderin vor Ort. Und auch Herzog Felian von Falkenstein glänzte mit Anwesenheit und vortrefflicher Laune, denn schließlich ging es um die Vermählung seiner Nichte und damit auch um ein starkes Bündnis mit dem eng befreundeten Calor. Weitere Gratulanten aus Kerewesch, allen voran die Herzogin, sowie aus Elesgard nahmen den Weg nach Calor, um dem BrautpaarSegenswünschemitaufden gemeinsamen Weg zu geben und auch der Neches'Re des Ostens,

Atharic Valuron, als auch ein ewiges Schwert beglückten die Seligen mit ihrer Anwesenheit.

Die Damen des Ostreiches machten ihrem Stande alle Ehre, so erwiesen sie sich doch als anmutige, vollendete Tänzerinnen, die den anwesenden Herren, nicht nur auf Grund ihrer unvergleichlichen Kleider, jede nur mögliche Ehrerbietung abverlangten. Doch auch der erst im vergangenen Sommer gekürte Neches'Re, ein Mann aus dem einfachen Volke, erwies sich als überraschend guter und beschwingter Tänzer, wie einige der anwesenden Damen zu Protokoll gaben.

Neben belanglosen, freundlichen Gesprächen schwebte auch immer wieder die Thematik der politischen Hochzeit verschiedenster anwesender Parteien durch den Raum, denn die Tatsache, dass das strahlende Brautpaar nur aus Liebe heiraten wollte, ganz wie es in Calor Brauch ist, verblüffte die meisten Anwesenden. Und so wünscht auch die Redaktion des Mitrasperanischen Herolds, dass wahre Liebe und nicht politisches Kalkül dem Brautpaar zu seinem hoffentlich endlos währenden Glück verhelfen solle.

von Gwerina Flinkfinger

Aquas Trutz - Wasserbullen gekürt

des Frühlings wurde in ganz Kerewesch das höchste Fest, der Tag der springenden Fluten, mit der tempels in der Hauptstadt an-

Mit den ersten Sonnenstrahlen Herzogin Miriel von Kerewesch, Erfolg und den wohl damit ein-Aquas geliebtes Kind, und die versammelte Geweihtenschaft wählten in einem langwierigen neuerlichen Auswahl der fünf Verfahren die fünf Siegertiere, Bullen, die das Wasserrad des wovon drei aus dem seit letztem großen Wellenturms des Aqua- Jahr aktiven Zusammenschluss der Großviehzüchter stammten. treiben, begonnen. Die verehrte Man munkelt, dass durch diesen

hergehenden sehr guten Preis für Rinder aus seinen Ställen es dem Vorsitzenden des Rinderbundes, Zyprian Donnerbach, erneut gelingen könnte das Haus Magica für ein weiteres Jahr zu ersteigern.

von Gwerina Flinkfinger



REGIONALTEIL OSTEN

Bündnis zwischen Elesgard und Kerewesch?

Direkt nach der in Calor erfolgten Hochzeit, angeblich von Liebe motiviert, aber durchaus nicht ohne politische Effekte, munkelte man bereits von Verhandlungen zwischen den Herzogtümern Elesgard und Kerewesch. Es hatte sich wohl zugetragen, dass die Gesandtschaft um den Kriegshelden und Ritter Lornalth von Eleat zusammen mit ehrenwerten Elenore von Eleat, beides Geschwister des Herzogs von Elesgard, bei der Rückreise trotz des Winters einen Umweg durch Kerewesch in Kauf nahmen. Man hatte sich wohl das Vergnügen einer kleinen Adelsjagd in der Baronie Fuchshag nicht nehmen lassen und war einige Tage verweilt, was natürlich die Möglichkeit für private Gespräche fernab des eher hellhörigen Hofes ermöglichte. Der Herold wird an dieser Stelle weiter die Ohren offen halten und jede nur erdenkliche Information, naturlich nur bestätigter Natur, selbstverständlich dem geneigten Leser offenbaren.

von Hadumar Nesselwang

Aufruf aus Barhan: Helden des östlichen Siegelreiches, Abenteurer, Freunde und Fremde,

nördlich gelegenen Teil merkwürdigen Barhans berichtete mir, dass seltsame Dinge vorgehen in seinem Weiler. Die unbekannte Menschen sind allesamt Mutter verlor in den letz-Dorfbewohner scheinen im Stich! sich im Fieberwahn mit Leuten zu unterhalten, Niedergeschrieben am 3. die nicht da sind. Man hat Schreckliches über die Krankheiten der Pestilenz gehört und da sie Herodion von Schwanenda merkwürdige Personen Hause Storn

das Lehen Barhan wen- in Kutten immer wieder det sich in dieser dunklen in der Nähe des Weilers Stunde an Euch alle! Wir herum schleichen. Das benötigen dringend Eurer Dorf bittet dringend um Hilfe. Der Dorfvorsteher Hilfe. Krieger, die in der Erich Rabenhain des Wei- Lage sind den Weiler zu lers Wiesengrund in der verteidigen sowie Magier Provinz Rosenwald im und Heilkundige, um den gen auf den Grund zu gehen, und so es eine noch Krankheit der erstarkten Pestilenz matt. Eine jungewerdende ist diese effektiv zu bekämpfen. Im Namen der ten Tagen ihr Kind und es unschuldigen Kinder bitkam zu weiteren seltsa- ten wir, lasst uns und den men Vorfällen. Einzelne Weiler Wiesengrund nicht

> Tage nach den Iden des 3. Mondes im Jahre 10 n.T.

selbst nicht weiter wis- fels Truchsess von Barsen, bitten sie dringend han im Auftrag ihrer Houm Hilfe, vor allem jetzt, heit Tiara Lea aus dem

REGIONALTEIL NORDEN

Ein Abend in der Taverne zum Wankenden Bären in `Neu West Barmenien'

Kaum angekommen machte sich ein wohliges Gefühl breit. Nicht nur aus 'NeuWest Barmenien', sondern auch aus anderen Teilen Mythodeas trafen im Verlaufdes Abends immer neue Gäste ein. Neben Seefahrern und einfachen Bauernvolkwaren mehrere Würdenträger des Nördlichen Siegels anzutreffen. Die Gästeerfreuten sich an dem reichen Angebot von Speis und Trank, Tanzdarbietungenund sorgten für eine angenehme Atmosphäre. Auch Diplomatie, Handel undGlücksspiel kamen hier nicht zu kurz. Doch leider kam es im Verlauf des Abends zu mehreren unschönen Zwischenfällen.

von Kassiopia Tresterbach

Attentatsversuch auf den neuen Protektor

Die Leibgarde des Protektors von Kan Kuzgun konnte den Attentäterglücklicherweise noch vor erreichen seines Ziels überwältigen undfestsetzen. Der ProtektorSupul Pascha wurde nicht verletzt. Die Erstbefragung des Verbrechers erfolgte durch Echelon Feuersturm, Rechtsgelehrter aus Raetien, jedoch konnten keinerlei verwertbareInformationen gewonnen werden. Berack, Protektor von Neu West Barmenienentschied, dass der Täter am folgenden Tag nach Dakara der Hauptsiedlung von Kan Kuzgun überstellt werden sollte, um ihn dort den Prozess zu machen. NachEnde der Befragung, wurde der Täter in das nahe Gefängnis von Firnheim, derHauptstadt



'Neu West Barmeniens', gebracht Als am nächsten Tag die Zellentüre geöffnet wurde fand man den Gefangenen tot vor. Anscheinendhatte sich der Attentäter an seinen eigenen Beinkleidern erhängt.

Zudem wurde am selbigen Tavernen-Abend, Armand Ledoux', Senator von Kann Kuzgun, dreist von mehreren, noch unbekannten Personen beraubt Auf die Täter wurde ein hohes Kopfgeld ausgesetzt.

von Kassiopia Tresterbach

REGIONALTEIL WESTEN

Ist mein Nachbar ein Paktierer?

Nachdem immer neue Gerüchte die Runde machen, der Pakt der Neun würde in geheimen Zirkeln und dunklen Hinterzimmern wiederaufleben, nimmt verständlicherweise auch die Unsicherheit vieler ehrlicher Siedler langsam zu. Immer mehr Briefe unserer geneigten Leserschaft erreichen uns mit der Frage, wie sie denn zu verfahren hätten wenn sie der Meinung wären, einen Anhänger der Neun in ihrer Nachbarschaft erspäht zu haben.

Im Zweifel, lieber zu früh die Obrigkeit herbeirufen, als zu spät, rät Karl Weber, der als Mitarbeiter der Stimme des Westens viele solcher Fragen zu hören bekommt, und als Waffenmeister auch selbst oft genug mit solchen Anschuldigungen zu kämpfen hat. Paktierer, wie die Anhänger der Neun, machen sich wissentlich des Hochverrates schuldig, begründet er seinen Rat, und stehen gegen somit nicht nur wider unserer aufstrebenden Gesellschaft,

sondern sind auch potentiell sehr gefährlich. Auf die Frage ob sein Ratschlag nicht den Grundstein für eine Hexenjagd liefern würde, meinte er lediglich, dass aus diesem Grund ja die Obrigkeit hinzugerufen werden sollte und die Bürger keines Falls selbst zur Tat schreiten sollten.

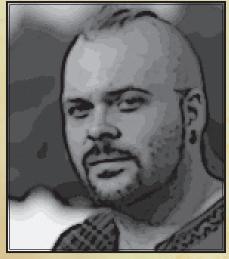
von Fulbert Freiheraus



REGIONALTEIL WESTEN

Schwurversammlung im Westen

Die Herrscher des Westens, NyameSiobhánNíCharthaigh Archon Collin MacCorribh, rufen auf: "Siedler des Westens. Weitreichende Ereignisse werfen ihre Schatten voraus, und Entscheidungen sollen getroffen werden, die viele Generationen lang das Antlitz unseres Landes prägen mögen. Nie war der Zusammenhalt so wichtig wie jetzt. Nie war es so wichtig, diesen Zusammenhalt im Herzen jedes Siedlers nicht nur zu erkennen, sondern sichtbar zu machen. Darum fordern wir Euch auf, Euch drei Wochen vor dem Großen Konvent des Frühjahrs südöstlich von GrianQuihenya, unserer schönen Hauptstadt, einzufinden in jenem Gebiet, in welchem die Große Straße mit Namen Südpassage ihren Knick nach Osten macht. Hier soll, umgeben von der Natur unseres wundervollen Landes, abgeschieden von der Geschäftigkeit der Hauptstadt



und auch von den Ablenkungen der Diplomatie, der Bund geschmiedet oder erneuert werdenzwischen Euch, den Siedlern und uns, Euren Herrschern, durch Euren Schwur. Möge es eine Zeit der Gemeinschaft sein, der Gemeinsamkeit und des Friedens. Und mögen wir gestärkt daraus hervor gehen und bereit für die Anforderungen der nächsten Monate und Jahre."



Collin MacCorribh, Archon des Siegels Aquas im Westen Mythodeas Siobhán Ní Charthaigh, Nyame des Siegels Aquas im Westen Mythodeas

KURZMELDUNGEN AUS DEM WESTEN

Einige neue Lehen sind im Westen vergeben worden. Gewöhnlich gut unterrichtete Kreise in der Hauptstadt rechnen damit, dass Archon und Nyame vielleicht nicht im Anschluss an die Schwurfeier, wohl aber nach dem Frühjahrskonvent die neuen Lehen in einer Rundreise besuchen werden.

Weiterhin werden die Bürger des Westens aufgefordert, wie jedes Jahr zum Beginn des Frühjahrs bei der Reinigung und Instandsetzung der Elementschreine mitzuarbeiten, die nun allerorten stattfinden wird. Die Schreinpfleger der Hauptstadt zum Beispiel treffen sich in den kommenden Wochen stets am ersten Abend einer Woche auf dem Markt am Aeristor.

Aufgrund von Reparaturarbeiten muss die gerade erst eröffnete Hofkanzlei in den nächsten Tagen geschlossen bleiben, da das Dach undicht ist.

von Iria Murmelbach



REGIONALTEIL WESTE

Waffenmeister der Ersten Schöpfung durchstreifen Mythodea

schönen Kontinentes erreichen uns dieser Tage stets dieselben Berichte: Vertreter des kürzlich wiederbelebten Ordens der Waffenmeister werden vielerlei Ortes gesichtet. So wurde beispielsweise Hermann Eisenarm, seines Zeichens Waffenmeister Aquas, an einem Tage noch im südlichen Siegel in Begleitung der Nyame gesichtet, nur wenige Wochen später dann schon wieder in Begleitung zweier Waffenmeister Magicas in Yunalesc, im hohen Norden.

Aus allen Ecken unseres wunder- Einer der Waffenmeister Terras, Karl Weber, der wie in der letzten Ausgabe berichtet gerade im Westen residiert, strebte nach eigenen Angaben gar eine Rundreise durch alle Siegel an. Dies Unterfangen brach er jedoch gleich nach seiner ersten Station, einem Treffen mit Archon und Nyame des Terra-Siegels, wieder ab und kehrte eilig nach GrianQuihenya zurück. Die Gründe für den so abrupten Abbruch seiner Reise, wollte er jedoch nicht nennen. Auffällig bei all diesen Geschichten ist vor allem, dass

nur Waffenmeister der Elemente gesichtet wurden. Von den Waffenmeistern der Verfemten fehlt weiterhin jede Spur. Ob sie verdeckt durch unser schönes Land reisen, oder sich innerhalb der Grenzen des vom Feind besetzten Gebietes aushalten lässt viel Raum für Spekulationen. Wo immer sie auch sein mögen, fest steht eines: Vermisst werden sie wohl von niemandem.

von Fulbert Freiheraus

Rinderdiebe Zwangsversteigerung

Die Gerichtskanzlei bittet um Mithilfe bei der Klärung von Rinderdiebstählen entlang der Grenzen der nördlichen Lehen im Westlichen Siegel. Die Rinder wurden von Höfen in den Randgebieten der jeweiligen Lehen gestohlen. Verwertbare Spuren sind bisher nicht gefunden worden. Wie es heißt, sind auch Hühner, Gänse und Schafe abhanden gekommen. Die Gerichtskanzlei bittet alle Siedler, Bürger und Gäste darum, die Augen nach Personen offen zu halten, die entweder unerwartete Zahlen an Nutzvieh oder von beispielsweise Häuten veräußern oder bei Feiern unerwartete Mengen von Fleisch für ihre Gäste auffahren. Möglicherweise handelt es sich jedoch auch um die Taten weiterer, bisher verborgener Anhänger der Pestilenz. Zur Vorsicht wird geraten. Hinweise, die zur Ausklärung dieser Diebstähle führen, werden belohnt.

Wegen ausstehender Steuern und der Unfähigkeit diese zu begleichen, werden am kommenden Ersten des Monats Haus und Habe des Stellmachers FrinfjorlHrakonsson, auch bekannt als Frin der Kahle, meistbietend verkauft. Von den Einnahmen werden zunächst die Steuerschulden des oben Benannten getilgt, danach seine weiteren Schulden bei Bürgern des Westens und hernach die Schulden bei siegelfremden Personen. Sollte darüber hinaus noch Geld übrig sein, so erhält dieses der oben Benannte ausgezahlt. Da er unverschuldet in seine Notlage gekommen ist und den Verlust eines Weibes zu beklagen hat, hat die Gerichtsbarkeit beschlossen, Milde walten zu lassen. Der Stellmacher Frinfjorl Hrakonsson wird daher in den Dienst der Westarmee gestellt. Dort wird er noch ausstehende Schulden abarbeiten oder gegen einen Salär tätig sein. Die Versorgung seiner siebzehn Kinder wird auf Anweisung der Nyame einstweilen aus Mitteln des Siegels bestritten.



REGIONALTEIL SÜDI

Brüder im Amt und kleine Munkeleien

Vor wenigen Monden soll im Osten eine Hochzeit und am gleichen Tag ein Ritterschlag stattgefunden haben. Zu diesem Anlass soll Archon Tuachal in das Reich seines Bruders Thorus Wulfgar-Seymorrian gereist sein, um an Es war aber offenbar kein guter den Zeremonien teil zu haben.

Gerüchten zufolge soll dieser sich dort nicht sehr mit Ruhm bekleckert haben, da er die Offerten gleich aller Damen zum höfischen Tanz ausgeschlagen hat. Es

wurde aber auch gemunkelt, dass im Kreise der dort anwesenden Frauen eine dabei sein könnte auf die der Archon ein Auge geworfen hat und das dies der wahre Grund seiner Anwesenheit sei. Einstand für den Kelten.

gemunkelt, dass Tuachal auch das Gespräch mit Thorus gesucht hätte. Der Grund dafür ist nicht klar, aber realistisch wäre,

dass er auf die Unterstützung des ältesten und somit mächtigsten unter seinen Brüdern in den Streitigkeiten mit dem nördlichen Siegel hofft. Dies wäre kaum verwunderlich, da Tuachal ja auch vor seiner Ernennung zum Archon, Thorus offen als seinen Nichts destotrotz wird weiter Freund und Mentor bezeichnet haben soll.

von Marno Adersin

Eine neue Botenreiterei

Zur besseren Kommunikation der einzelnen Siedlungsgebiete des Südens wurde unter dem Namen "Geflügelter Mantikor" eine neue Botenreiterei errichtet. ZidonBornski, Waffenmeister Magicas und Chirokanu der roten Parder, erklärte dies als "bedeutender Schritt zur Einigkeit der ersten Schöpfung und des Südens, denn Austausch bringt Wissen, Wissen bringt Verstehen und Verstehen bringt die Einigkeit die wir brauchen." Womit er zweifelsfrei auf den Spruch zur Einigkeit (Einigkeit, Stärke, Zusammenhalt) anspielt. Als Reiter ist einjeder gern gesehen der sattelfest ist, einen guten Leumund be-

sitzt und wehrhaft genug ist sich den widrigen Umständen auf den Straßen entgegen zu stellen. Wer also im Süden einen roten Mantikor mit Flügeln auf schwarzem Grund zu sehen bekommt, braucht sich nicht vor Halunken zu fürchten, sondern kann sich über Briefe und Nachrichten seiner Lieben an fernen Orten freuen.

von Hagen Bortelstedt

Der Goldene Sturm

Immer klarer werden die Worte der Nyame des Südens, wenn man sie auf das Projekt des Goldenen Sturmes anspricht. Diese Spezialeinheit, welche der Nyame und den Elementen ergeben ist, soll tatsächlich nur aus Frauen bestehen. Die ersten Treffen mit anschließenden Übungen sollen bereits stattgefunden haben. Wer kann dergleichen glauben, wenn man es nicht mit eigenen Augen sieht?! Kämpfer und Heiler, mit dem goldenen Gürtel oder Ornat der Einheit geschmückt. Soviel Mut bedarf des Beifalls und so fordert Ihre Gnaden, die Nyame, auch alle mutigen Frauen auf, sich dem Waffen- oder Heilerübungen anzuschließen, ein Teil der Gruppe zu werden und dem Untod zu zeigen, dass auch Frauen sich nicht fürchten eine Waffe zu führen und in die Schlacht zu ziehen.

von Raúl Flinkfeder

REGIONALTEIL SÜDEN

Krieg mit dem Norden?

Immer mehr spitzt sich der Konflikt zwischen dem nördlichen Siegel und dem goldenen Reich, wie das südliche Siegel genannt wird, zu.

Nachdem Archon Tuachal seine Flotte vor die Insel Soleyar gezogen hat, um zu verhindern, dass die Männer und Frauen, für die er vor einigen Jahren viel Geld an den Osten gezahlt hatte, die Insel verlassen, hört man Gerüchte, dass auch der Norden nun seine Flotte in Bewegung gesetzt hat, um gen Soleyar zu segeln.

Tuachal soll daraushin einen seiner Männer, Ahmet ibnFahad-

lan, der ihm vorweg zutiefst die Treue geschworen hat, zum Botschafter gemacht und in den Norden entsandt haben, um dort das Schlimmste zu verhindern und gleichzeitig aber seine Forderungen noch einmal klar zu machen. Denn nicht nur der Auszug der Soleyaner, nein auch der Auszug der Orks, sowie die Schmählieder die über die neue Nyame Gariannhall'Heledir und ihren Archon im Norden offen gesungen werden, sorgen für Zündstoff!

von Marno Adersin

Schulen und Kinderhäuser

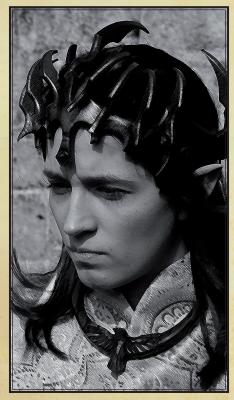
Mit Beginn der Schneeschmelze haben die Arbeiten in den großen Städten bereits begonnen. Baumeister und Arbeiter wagen sich an die Aufgabe Schulen und Kinderhäuser zu bauen, welche jedem Kind die Möglichkeit bieten sollen Lesen und Schreiben und auch das Rechnen zu erlenen. Die Kinderhäuser werden erwartungsgemäß voll sein, da die Nyame bereits im Herbst und Winter für Unterkünfte elternloser Kinder gesorgt hat und eben diese ein neues zu Hause in den neu erschaffenen Wohnmöglichkeiten finden sollen.

von Raul Flinkfeder

Das Schicksal der Grauen Stadt

Die Monde ziehen über das Land und noch immer existieren der Untod und die Pestilenz direkt auf unserem Land. Darum werde ich mit meinen treusten Kämpfern und mutigsten Freunden ausziehen um mit anderen Siedlern von ganz Mythodea gegen die Pestilenz zu kämpfen, welche sich noch immer wie ein Schmarotzer in der Grauen Stadt niedergelassen hat. Auf das die Elemente uns in diesem dritten Monat beschützen werden, einen jeden von uns zurück kehren lassen und in der Hoffnung das sich uns genügend Siedler anschließen...

Aus einen Brief von Gariannhall'Heledir Nyame des Südens



Ma'Tana aktuell: Abgrenzung des Siedler Viertels

Lange war nichts zu hören aus der Stadt der Kelten und Edalphi, ist sie doch recht ruhig gelegen und fernab von vielen Konflikten. Umso mehr bot sich Ma'Tana als gute Heimat für Siedler aus der ganzen Welt an. Seit einiger Zeit folgte jedoch ein Wechsel in der Politik der Edalphi den Siedlern gegenüber. So sah ich mit eigenen Augen eine Art Abgrenzung des Siedlerviertels zum Rest der Edalphi Stadt: sämtliche Hauswände der Siedlergebäude in Richtung der edalphischen Viertel sind fensterlos, ebenso die Gebäude der Edalphi in Richtung der Siedlerbereiche. "Niemand hat vor eine Mauer zu bauen" war dazu die Aussage eines Bauleiters auf meine Frage hin ob eine Mauer nicht ebenso effektiv gewesen wäre.

von Hagen Bortelstedt



REGIONALTEIL SUDI

Lage des goldenen Reichs:



Wie man immer wieder hört, soll der keltische Archon Tuachal derzeit mit der Lage seiner Ländereien sehr zufrieden sein. Das Reich entwickle sich nach der Ernennung Garianns zur Nyame des Südsiegels ausgezeichnet.

Von über einem halben Duzend Siedlergruppen, dem wärmsten Frühling seit der Entdeckung und einem überaus erfolgreichen Schlachtzug in Richtung der untoten Feste Terra Ankor selbst, soll die Rede sein.Neue Handelswege sollen die Wirtschaft unter den Provinzen zum erblühen bringen und gleichzeitig die Bewegung der glorreichen Truppen des südlichen Siegels vereinfachen.

Weghäuser wurden errichtet, was das Reisen bequemer und sicherer macht. Ja, selbst Straßen,

Dörfer und Städte sollen völlig frei von Kranken und Krüppeln sein. Offenbar scheinen die Wunden dieses Siegels schneller zu heilen, als erwartet!

Und selbst die Andeutungen eines bevorstehenden Krieges beunruhigen die Menschen kaum. Die Kammern sind trotz des harten aber kurzen Winters noch gut gefüllt und die Mauern der meisten Festungen bedürfen kaum Reparaturen.

Die Kämpfer sind nach der Winterpause voller Tatendrang und würden einem Konflikt freudig entgegentreten. Lieber wäre ihnen natürlich der Sturm auf Assansol, aber ihrem Archon werden sie folgen, egal, wo dieser sie benötigte. Zumal sie sicher sein können, dass ihre Frauen und Kinder innerhalb des Siegels sicher wären, da der Seeweg zum südlichen Siegel nur wenigen bekannt und ein direkter Angriff daher fast schon irrsinnig sei.

von Marno Adersin

"Glanz und Glorie"

So hörte man es nicht nur auf den Schlachtfeldern Shan Meng Feyns immer wieder, nein auch auf einem Manöver unter der glorreichen Führung eines Veteranen Neu Balindurs, war der Schlachtruf immer wieder zu vernehmen.

Und wie ein goldenes Banner scheint jede Schlacht, die unter diesem Gebrüll begonnen wird, ein ruhmreiches Ende für das vierte Siegel zu nehmen.Durch die Erfolge bestärkt und ermutigt, setzen sich immer mehr Truppen in Bewegung um unter Tuachal und seinen Kriegern aus neun Provinzen zu streiten. So sollen die Silvanier, die Balindurer, das Fähnlein, die Parder, die Archenar, die Blutkeiler, die Sahin Haqim und auch die Kelten Verstärkung bekommen und ihre Truppenkontingente aufgestockt haben.

von Marno Adersin

Wiederauferstehung! Goryo zum alten Glanz?

Zeit viel Handwerksvolk auf den Straßen, da im Namen des Archons des Südens, Tuachal ,o Simmons, das verlassene Goryo erneut besiedelt wird. Unter der Führung des Hektagus der Roten Parder, DardorasSerrEupherran, werden der alte

Nutzflächen zum Wohle des Südens wieder erblühen. Das Gelingen dieses Vorhabens steht unter einem guten Stern, Magicas Stern wenn man so will, da die Leitung der ersten Truppen und Siedler von OrikThoreson, seit dem Fest der Lichter des

Im südlichen Siegel findet sich zur Palast und die landwirtschaftlichen Nordens zum Waffenmeister Magicas gekürt, übernommen wurde. So steht zu hoffen, dass die einende Kraft den Süden stärkt und Goryo im goldenen Glanz wieder aufer-

von Hagen Bortelstedt